

„Soul im Blut und Millowitsch im Hirn“

Schwungvoller Abend mit Torsten Fischer bei der Untergrundshow im Bonner Pantheon

Von MIRIAM OSSA

BONN. Marius Jung ist, wie er selbst sagt, ein Besatzungs-Kind. Der Vater Amerikaner, die Mutter Deutsche, beschreibt sich der schlanke Kölner Sänger als „menschliches Überraschungsei: außen schwarz und innen weiß – Soul im Blut und Millowitsch im Hirn“. Mit starker, wandelbarer Stimme und sympathischem Augenzwinkern bringt er in Anzug und Turnschuhen eine ausgewogene Mischung aus Comedy und Soul-Gesang auf die Bühne des gut besuchten Pantheons.

Begleitet wird er von Gitarrist Till Kersting, der Jung in seiner Band „The Germans“ und im Programm „Für immer jung“ zur Seite steht. Die beiden dynamischen Profis sind vor allem eins: cool. Torsten Fischer, der Initiator und Moderator der Untergrundshow, hat ein exzellentes Gespür für die Auswahl seiner Gäste und die Komposition des Abends. Der Musik-Comedy hat er bei dieser dritten Ausgabe der niveauvollen Untergrundshow im Pantheon einen Dichter, einen Zauberer und eine Akkordeonistin an die Seite gestellt.

Alle sind etwa Ende 30 – wie Torsten Fischer selbst. Michael Schönen ist ein humorvoller Poet, auf dessen T-Shirt das Wort „Jambensau“ prangt. Bei seinen witzigen und sprachlich akrobatischen Versen, wie auch bei Schözens Leibesfülle, auf die er gerne Anspielungen macht, fühlt man sich an Heinz Erhardt erinnert. So wird zur allgemeinen Erheiterung aus Goethes Erlkönig schnell ein Salat-Gedicht über den „Ölkernig“. **Zu seinem glitzernden Zauberer-Outfit trägt er Tennissocken in Strass besetzen orthopädischen Sandalen. Udo Raschewski tritt als unbe-**

holfener „Magic Udo“ auf, der mehr noch als durch seine gelungenen Kunststücke durch seine urkomische Figur des Möchte-gerne-Großraumillusionisten besticht.

Eine treffendere und lustigere Parodie auf David Copperfield und Co. kann man sich kaum vorstellen. Wenn Udo dann noch seinen Hund Elvis in einen Hasen verwandelt, bleibt kein Auge trocken. Als „La Signora“ aus Sizilien in schwarzem langen Rock und hochgeschlossener Bluse verführt Carmela de Feo das Publikum. Sie hält sich für die „Fleisch gewordene Erotik“

und baggert die Männer im Saal gnadenlos an. Die Stimmung ist auf dem Höhepunkt, als sie Akkordeon spielend bei einem Loblied auf ihre Heimat Oberhausen völlig außer Atem kommt. Es ist ein Abend herrlich leichter Unterhaltung, so fantasievoll und lebendig, wie man ihn sich nur wünschen kann.

Das „Till Kersting Trio“ stellt am 14. März die neue CD „Waiting for Tomorrow“ in der Harmonie vor. Carmela de Feo als „La Signora“ am 23. Mai, die nächste Untergrundshow findet am 9. Mai im Pantheon statt.



Torsten Fischer moderiert die Untergrundshow im Pantheon.